

Bewerbungsverfahren

Bitte bewerben Sie sich bei einem der beiden Träger der ATA/OTA-Schule oder an einer der Kooperationskliniken, an der Sie die praktische Ausbildung absolvieren möchten.

Träger der Ausbildung

- Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (ags) des Schwarzwald-Baar-Klinikums Villingen-Schwenningen GmbH
- Akademie für Gesundheitsberufe des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz

Kooperationskliniken

- Helios Klinik Rottweil GmbH
- Klinikum Hochrhein GmbH
- Klinikum Landkreis Tuttlingen

Bewerbung

Bitte bewerben Sie sich mit folgenden Unterlagen:

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Schulabschlusszeugnis
- Arbeitszeugnis, Abschlusszeugnis der beruflichen Schule
- Ärztliches Attest

Bewerbungen für das Schwarzwald-Baar Klinikum sind ausschließlich online einzureichen unter:
www.sbk-vs.de/de/klinikum/karriere/karriere.php
(Zulässiger Dateityp: Adobe PDF)

Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (ags) Villingen-Schwenningen mit der Akademie für Gesundheitsberufe am Standort Singen

Kontakt

Standort Singen

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Akademie für Gesundheitsberufe
Virchowstraße 10
78224 Singen
Tel. 07731 89-1250 (Sekretariat)
akademie@glkn.de
www.glkn.de

Standort Villingen-Schwenningen

Schwarzwald-Baar Klinikum
Klinikstraße 11
78052 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 93-1741 (Sekretariat)
Fax: 07721 93-91741
ota-ata-schule@sbk-vs.de
www.sbk-vs.de



SCHWARZWALD-BAAR
KLINIKUM

Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Operationstechnische Assistentin

Operationstechnischer Assistent

ATA-OTA-Schule
Schwarzwald-Bodensee

Allgemeines zum Beruf

Die Arbeitsgebiete der Operationstechnischen Assistentin/ des Operationstechnischen Assistenten sind sowohl im OP Abteilungen als auch in Funktionsbereichen wie der Ambulanz und der Endoskopie. Der Tätigkeitsbereich ist sehr umfassend, vielschichtig und verantwortungsvoll, da Patienten fachkundig unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychischen Situation während ihres Aufenthalts im Operationsaal und den Funktionsabteilungen betreut werden.

Schwerpunktmäßig ist die OTA bzw. der OTA für die Organisation und Koordination der Arbeitsabläufe in den genannten Funktionsabteilungen eigenverantwortlich zuständig. Damit verbunden sind

- die Vor- und Nachbereitung des Operationsaals
- die Vorbereitung bevorstehender Operationen einschließlich der Instrumente
- die Unterstützung des OP-Teams im Rahmen der Saalassistenten vor, während und nach der Operation
- die Instrumentation in den unterschiedlichen Fachbereichen
- Die Sachkenntnis und die Verantwortung für die Durchführung hygienischer Maßnahmen
- die Anleitung bzw. Ausbildung von neuen Mitarbeitern und Auszubildenden

Die Ausbildung ist nach dem ATA-OTA-Gesetz in der jeweils gültigen Fassung geregelt. Die Schule ist staatlich anerkannt.

Ziele der Ausbildung

- Die Vermittlung fachlicher, personeller, sozialer und methodischer Kompetenzen für die verantwortliche Mitwirkung im Operationsdienst und in den Bereichen der Notfallaufnahme, der Endoskopie und anderen diagnostischen und therapeutischen Funktionsbereichen
- Die Ausbildung befähigt dazu, bestimmte Aufgaben eigenverantwortlich oder im Rahmen der Mitwirkung auszuführen und interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen zusammen zu arbeiten
- Die Ausbildung zielt darauf ab, patientenorientierte Verhaltensweisen und Einstellungen zu entwickeln.

Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre und umfasst mindestens 2100 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht und 2500 Stunden praktische Ausbildung. Die Ausbildung schließt mit einer schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfung ab, die zum Tragen der Berufsbezeichnung „Operationstechnische Assistentin“ oder „Operationstechnischer Assistent“ berechtigt.

Voraussetzung zum Ausbildungsbeginn:

- Gesundheitliche Eignung für die Ausübung des Berufes (ärztliches Attest)
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Realschulabschluss, alternativ Hauptschulabschluss mit abgeschlossener zweijähriger Berufsausbildung (bzw. Abschluss Kranken- oder Altenpflegehelfer/-in)

Praxis und Theorie

Der theoretische und praktische Unterricht umfasst acht Kompetenzschwerpunkte.

Die praktische Ausbildung erfolgt in der Klinik mit der ein Ausbildungsvertrag geschlossen wurde, schwerpunktmäßig in den Operationsabteilungen der Fachbereiche Visceralchirurgie, Traumatologie oder Orthopädie, der Gynäkologie oder Urologie. Ebenso finden praktische Einsätze in der Ambulanz/Notfallaufnahme, Endoskopie, Anästhesie, sowie ein Pflegepraktikum auf einer chirurgischen Station statt.

Für die praktische Ausbildung in den Einsatzgebieten stehen Praxisanleiter/-innen zur Verfügung.

Wohnmöglichkeit

Bitte sprechen Sie uns an.

Verpflegung

In den Kliniken werden Frühstück, Mittag- und Abendessen preisgünstig angeboten.

Dienstkleidung wird von den Kliniken gestellt.

Ausbildungsvergütung

Die Ausbildungsvergütung ist an den praktischen Ausbildungsstellen zu erfragen.

Ausbildungsbeginn

Jährlich am 1. Oktober.

Arbeitszeiten

In den jeweiligen Praxiseinsätzen sind die Arbeitszeiten des Früh-, Spät-, Wochenend- und Feiertagsdienstes dienstplanmäßig geregelt. Der Urlaubsanspruch ist nach TVAÖD geregelt und wird größtenteils von der Schule geplant. Die Probezeit beträgt sechs Monate.